

Tags die Leute auf der Strasse um einen lebenden Igel, den ein Mann auf dem Osorio gefangen hatte, versammelt zu finden. Da das Vorkommen dieses Insektenfressers bisher von den Canarischen Inseln nirgends erwähnt ist¹⁾, suchte ich ihn zu erwerben — leider vergeblich. Teror erfreut sich wegen seines „Aqua acidulo gaseoso“, eines 21° C. warmen Sauerbrunnens, eines gewissen Rufes als Heilbad. Die recht unbedeutende Badeanstalt mit nur 4 Zellen liegt ungefähr 10 Minuten unterhalb der Stadt in dem Taleinschnitt, den wir weiter oben am Tag vorher erfolgreich abgesehen hatten. Mehr als zu Badekuren scheint das Wasser als Erfrischungsgetränk benutzt zu werden; an der brunnenartig gefassten Quelle, die als dreifingerdicker Strahl aus der Röhre sprudelt, war man fleissig beschäftigt, Flaschen zu füllen, zu verkorken und in Säcken einem Maultier aufzuladen. Trotz des vorzüglichen Geschmacks ist das Wasser aber mit einiger Vorsicht zu geniessen; die Ausserachtlassung dieser Warnung hat mich am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Teror der Möglichkeit zu sammeln beraubt.

(Fortsetzung folgt.)

57: 08

Entomologische Neuigkeiten.

Am 16. September 1909 ist der auch in Europa bekannte Zoologe an der Universität in Tokio, Prof. Dr. Kakichi Mitsukuri, im 52. Lebensjahre gestorben.

Ueber das Erstechen einer Drohne durch eine frischausgeschlüpfte Königin schreibt Paul Waetzel im 34. Bd. des Zool. Anz. Die Wabe, an der die Beobachtung gemacht wurde, gehörte einem tüftenden Volke. Der daran sitzenden reifen Zelle wegen sollte sie einem anderen entwiselten Volke zugehängt werden; während dieser Beschäftigung schlüpfte die junge Königin, ein gut gestaltetes Tier, und verschwand bald unter den Bienen. Plötzlich fiel ein kleines, kämpfendes Klümpchen zu Boden, das erst, nachdem sich die rasenden Drehungen verlangsamt hatten, als die junge Königin und eine Drohne erkannt werden konnte,

¹⁾ Ueber die *Fanna* vergleiche man u. a. auch König in den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preuss. Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bez. Osnabrück, Bonn 1890, Sitzungsber. p. 3 u. 20. Die dort auf p. 27 gemachte Bemerkung jedoch: „Das vollständige Fehlen der Scorpione und Taranteln muss hervorgehoben werden“, ist unzutreffend, da später in der sehr wertvollen Publikation von Dr. O. Simony (Mittteil. der K. K. Geograph. Gesellschaft Wien 1900, p. 156) das Vorkommen eines Scorpiones, *Centrurus gracilis*, bei St. Cruz erwähnt und auch mir von ortskundiger Seite bestätigt wurde. Ausserdem kommt nach demselben Autor auch die berüchtigte Malmignatte: *Lathrodictes tredecimguttatus*, eine Giftspinne, auf den Canaren vor.

beide feindselig einander umklammernd. Als die Kräfte der Drohne sichtlich abnahmen, benutzte es die Königin, um, den einwärts gekrümmten Hinterleib mehrere Male mit sehr bestimmter, deutlich wahrnehmbarer Bewegung der Brust des Gegners nähernd, diesen zu erstechen. Der Vorgang mochte 10 Sekunden in Anspruch genommen haben, er wurde am 29. Juni halb sechs Uhr beobachtet. Die Königin eilte fort, die Drohne war nach mehreren Zuckungen tot. Verfasser fragt, ob der Vorgang ein normaler sei oder wie er sich befriedigend erklären lasse.

Ueber eine zeltbauende Gewohnheit von *Lasius niger* Linn. in Japan liegt eine neue Arbeit von englischen Beobachtern vor. Die Ameise ist in England sehr gemein und die Europäer sind auch von Spezialisten nicht von den Japanern zu unterscheiden. In England bauen sie unterirdische Galerien und halten sich Apiden, ihrer honigartigen Ausschwitzung wegen. In Japan wurden die Kolonien auf *Ilex integra* gefunden, welche Pflanze mit den eigenartig langen Zelten bedeckt war. Zu ihrer Konstruktion hatten die Ameisen schwarzen Sand, aus der Umgebung zusammengetragen, benutzt, vermischt mit Fragmenten weisser Muscheln. Zementartiges Material scheint wenig benutzt worden zu sein, da die Gehäuse in trockenem Zustand beim leisesten Druck auseinanderbrachen. Der ganze Zweig mätsamt seinen Blättern, deren Spitzen ausgenommen, ist in den zylindrischen Bau eingeschlossen. Mit dem unterirdischen Nest stehen die Zelte durch gedeckte Galerien in Verbindung, die von den Tieren zum Auf- und Abstieg benutzt werden. In den Zelten hausen ihre Apiden, zu deren Schutz sie diese verfertigen. Die Apiden können nicht entweichen, sind gegen Witterungseinflüsse gesichert, gewähren also ihren Wirten reichlichere Absonderungen und sind gegen ihre Feinde und andere Ameisenarten geschützt.

Die Erscheinung ist offenbar auch in Japan eine ungewöhnliche, da die Reisenden nur in dem einen Distrikt die Bauten auf der Oberfläche antrafen.

Neu eingelaufene Preislisten.

Heinrich E. M. Schultz, Entomologisches Institut, Hamburg 22: Preisliste palaearktischer Coleopteren. (Mit Gattungs-Verzeichniss.)

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15: Preisliste C. No. 63 über palaearktische und exotische Gross-Schmetterlinge. II.: Exotische Schmetterlinge.

Max Bartel, Oranienburg bei Berlin: Liste No. 5 über Palaearktische Macrolepidopteren; auch Centurien, lebende Puppen, Utensilien für Schmetterlingssammler, lepidopt. Literatur, gebrauchte Insektenkästen und -Schränke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 158](#)